



PROTOKOLL

Sitzung der Sektion Innere Medizin der DEGUM

25.10.2007, 17.30 Uhr – 18.30 Uhr

Drei-Länder-Treffen in Leipzig

Congress Center

Top 1

Bericht aus dem Vorstand der DEGUM

Herr Nürnberg, Neuruppin berichtet aus dem Vorstand der DEGUM. Das DEGUM-Kurssystem gelte als gut geeignet, es auch in anderen Mitgliedsländern der FSUMB zu übernehmen. Bezüglich einer Etablierung der qualifizierten Sonographie bestehen Kontakte von Herrn Bahnholzer, München zur Bayerischen Landesärztekammer. Deren Präsident, Herr Dr. Koch ist Vorsitzender der StäKo, in der die Vorsitzenden der Weiterbildungskommissionen der Ärztekammer tagen. Er ist somit der Ansprechpartner für die Belange der DEGUM. Ein Papier zur Änderung der Richtlinien für die Sonographie in der Weiterbildungsordnung werde zur Zeit bearbeitet. Herr Worlicek, Regensburg hat erneut Kontakt mit der KV bezüglich der qualifizierten Sonographie des Abdomens aufgenommen. Herr Prof. Delorme, Heidelberg, Sektion Radiologie erarbeitet AWMF-Leitlinien für die Sonographie zunächst der Gallenblase.

Top 2

Bericht des Vorsitzenden der Sektion

Herr Weiss, Ludwigshafen teilt mit, dass der DEGUM derzeit 7434 Mitglieder angehören, davon 1603 in der Sektion Innere Medizin. Die Sektion hat 85 Seminarleiter, 171 Ausbilder und 62 Tutoren. Die Qualifizierung der DEGUM Stufe 3 besitzen 88, der Stufe 2 138 Mitglieder der Sektion. Bezüglich des Stufenkonzeptes der DEGUM ergänzt Herr Weiss, dass bereits zu zahlreichen Landesärztekammern Kontakte bestehen. Er bittet die Anwesenden, soweit möglich, weitere Kontakte zu Ärztekammern aufzunehmen, insbesondere zu den noch nicht kontaktierten Landesärztekammern in Baden und Berlin.

Für die nächsten Drei-Länder-Treffen sind Davos, dann Salzburg vorgesehen. Im erweiterten Vorstand wurde die Delegation sonographischer Leistungen, insbesondere einzelner dopplersonographischer Untersuchungen, an Assistenzpersonal diskutiert. Die Problematik bestehe vor dem Hintergrund des politischen Willens der Kostensenkung in der Medizin. Die Gesellschaft wird dafür plädieren, dass insbesondere die B-Bild-Diagnostik eine rein ärztliche Leistung bleibt.

Im Vorfeld des Drei-Länder-Treffens wurden 8 Internisten und 3 Radiologen in Leipzig für die Stufe 2 geprüft, alle mit Erfolg. Herr Weiss stellt fest, dass diese Prüfung ohne Mitwirkung der Radiologen sowie eines Chirurgen nicht durchführbar gewesen wäre. Das dürfe in Zukunft nicht mehr so sein. Er fordert von den Seminarleitern erneut die Ablieferung von 10 Multiple Choice-Fragen für die Prüfung. Bisher wurden 18 Ausbilder nach der neuen Ordnung geprüft. Künftig sollen die Prüfungen wegen der schwierigen Organisation nicht mehr in zeitlichem Zusammenhang mit den Drei-Länder-Treffen bzw. den Seminarleitertagungen stattfinden. Die Prüfungen werden künftig in Stuttgart (Dr. Fröhlich, Dr. Gerlach), in Hannover (Dr. Weskott), in Leipzig (dortige Radiologen) und in Berlin organisiert. Im schriftlichen Teil der Prüfung müssen von 40 Multiple Choice-Fragen mindestens 50% korrekt beantwortet werden. Im praktischen Teil der Prüfung werden nach 20-minütiger Einarbeitung am Gerät Routine-Patienten mit pathologischen Befunden untersucht. Dabei werde auch das soziale Verhalten der Kandidaten gegenüber den Patienten beobachtet.

Aufgrund der guten finanziellen Situation bietet Herr Weiss erneut qualifizierten Kollegen, insbesondere Assistenzärzten, finanzielle Unterstützung z. B. für Kongressreisen durch die Sektion an, wenn sie auf dem Kongress einen wissenschaftlichen Vortrag im Bereich der Sonographie halten. Antragsteller sollen sich bei ihm melden.

Top 3

Stufenkonzept

Herr Worlicek hat ein Schreiben an Herrn Dr. A. Köhler, Vorstandsvorsitzenden der KBV und an Herrn Dr. A. Munte, Vorsitzenden des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns gerichtet mit der Forderung, eine höher qualifizierte Sonographie des Abdomens im EBM zu etablieren und berichtet über die Antwortschreiben. Die Antwortschreiben sind als positiv zu bewerten. Herr Dr.

Köhler betont, dass exemplarisch für den Anwendungsbereich Abdomen und Retroperitoneum Anforderungen an die höher qualifizierte Ultraschalldiagnostik entwickelt werden sollen. In ersten Gesprächen mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen im Rahmen der Beratungen zur Neufassung der Qualitätssicherungs-Vereinbarung seien entsprechende Vorschläge der KBV bereits eingebracht worden. Unser Stufenkonzept finde hier eine angemessene Berücksichtigung. Herr Dr. Munte betont, dass es unbestritten sei, dass zu dem bereits in Bayern existierenden Tutorial im Rahmen der Basis-Sonographie es der Möglichkeit einer höheren Qualifizierung bedarf. Handlungsbedarf sei erkannt. Das Stufenkonzept der DEGUM sei für die KV Bayern zukunftsweisend.

Herr Weiss berichtet, dass im erweiterten Vorstand der DEGUM eine Zusammenführung des Drei-Stufen-Konzeptes und des Systems Tutor/Ausbilder/Seminarleiter in Diskussion sei. Herr Weiss hält diese Verschlankung des Qualifizierungssystems für wünschenswert, um eine bessere Übersichtlichkeit zu erreichen, stellt aber fest, dass dies zu Lasten einer Differenzierung gehe.

Top 4

DEGUM-Zertifizierung

Herr Weiss teilt mit, dass es bei der Zertifizierung der **qualifizierten Ultraschallweiterbildung einer Abteilung** Probleme beim Nachweis der Qualitätsanforderungen gebe, insbesondere beim Ausbildungs-Curriculum, d. h. der Stellungnahme des Assistentensprechers. Herr von Klinggräff, Hamburg betont, dass der Ausbilder einer antragstellenden Abteilung bei der Zertifizierung eine besondere Verantwortung übernehmen muss. In Zweifelsfällen sollen bei der antragstellenden Klinik Visitationen in Form eines Audits erfolgen bzw. soll zur Klärung einzelner unklarer Punkte eine Befragung erfolgen. Frau Möller, Berlin betont, dass die Mindestanforderung bei der Ausbildung der Assistenten die Etablierung der KV-Anforderungen sein muss. Da dies in manchen Kliniken nicht umsetzbar zu sein scheint, betont Herr Worlicek mit Nachdruck, dass diese Anforderung keinesfalls unterlaufen werden darf.

Regensburg, den 22. November 2007

Prof. Dr. Hagen Weiss
Vorsitzender der Sektion

Dr. Hans Worlicek
Stellv. Vorsitzender der Sektion